

den Unterschied der fünfziger und sechziger Jahre ausmacht. Der Weg ist einfach, er geht über Texte Stockhausens. Sind diese in den fünfziger Jahren sachlich-nüchtern, also rational, werden sie im folgenden Jahrzehnt immer emphatischer, prophetischer, hymnischer, also irrationaler (allerdings zöge hier Stockhausen die Begriffe „intuitiv“ oder „übrational“ vor). Gegenüber dem Strukturdenken der fünfziger Jahre deckt Brinkmann „*Momente verborgener Genieästhetik*“ in dem gewandelten Reden über Musik auf. Man mag zu Stockhausens Texten etwa *Aus den sieben Tagen* stehen, wie man will – es wird deutlich, daß sich hier kein Vereinzelttes äußert, sondern ein gesamtgesellschaftlicher Trend, dem auch die Musik der unmittelbaren Gegenwart verpflichtet ist: Freiraum zu sein angesichts der physisch und geistig verwalteten Welt. Oder sollte man nun auch in der Musik von einer unterschwelligem Nostalgie-Welle sprechen?

Das Signum der letzten beiden Jahrzehnte (alle Beiträge dieser Darmstädter Veröffentlichung beweisen es) ist extreme Gegensätzlichkeit: Ratio – Irratio, strenge Regel – Zufall, Werk – Prozeß, Determination – Indetermination. Nun ist der Umschlag von These in Antithese ein heute gängiges Denkmodell, aber gemeinsam ist beiden Seiten in der geschilderten musikalischen Gegensätzlichkeit doch ihr elitärer Charakter. Könnte einmal die *coincidentia oppositorum* gelingen, so müßte sie vielleicht dahin gehen, daß Elitäres aufgesprengt, Musik aus ihrer fachimmanenten Verstrickung gelöst wird, damit kommunikativer Sinn für den Hörer wieder erfaßbar wird. Aber hiermit sollen nicht neue Einseitigkeiten alte ablösen: Kommunikation mit dem Hörer muß nicht den kompositorischen Rang beeinträchtigen, Improvisation nicht die kompositorische Technik korrumpieren, jedenfalls sind solche Folgerungen nicht zwingend. Das Studium von Stockhausentexten aus den Jahren 1955 und 1970 führt jedes Mal auf „letzte“ Worte, die mit großem Autoritätsanspruch gesagt und auch sehr häufig so von der Gemeinde akzeptiert wurden. Aber ihre gegensätzlichen Akzente beweisen: „Letzte“ Worte werden in Wirklichkeit nie gesprochen. Dasselbe gilt von Aussagen über die Unvereinbarkeit von Kunstcharakter und Gebrauchswert der Musik, über den nicht überbrückbaren Gegensatz von Musik der Revolution und Revolution der Musik. Was als Aussage jetzt einleuchtend scheint, kann durch Entwicklung modifiziert, ja sogar ad absurdum geführt werden. Prognosen können nicht gewagt, Synthesen nicht herbeigezwungen werden; die Zukunft ist unverfügbar und offen.

## Vorlesungen über Musik an Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen\*

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium Musicum, Ü = Übungen. Angabe der Stundenzahl in Klammern.

### Nachtrag Sommersemester 1974

Berlin. *Technische Universität*. Prof. Dr. F. BOSE: Zigeunermusik (2) – Haupt-S: Außeruropäische Mehrstimmigkeit (2) – Ü: Musikethnologisches Colloquium (2) – Hochschule für Musik: Pros: Aspekte der Musikethnologie (2).

Frankfurt a. M. Exkursionen: Quellenarbeit in der Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel mit dem Seminar Heinrich Schütz: (Prof. Dr. L. HOFFMANN-ERBRECHT) (3 Tage).

Kiel. Wiss. Dir. Dr. W. PFANNKUCH: S: Methoden der Analyse (1).  
R. PETERSEN: Gehörbildung (1).

---

\* Die Hochschulen der DDR melden ihre Vorlesungen nur noch den entsprechenden eigenen Publikationsorganen.

## Wintersemester 1974/75

**Aachen. Technische Hochschule.** Prof. Dr. H. KIRCHMEYER: Musik und Sprache (2) – Ü: Einführung in die Harmonielehre (2).

**Basel.** Prof. Dr. H. OESCH: Paläographie der Musik III: Mensurale Auszeichnungsweisen des 14. und des beginnenden 15. Jahrhunderts (durch Dr. M. HAAS) (2) – Haupt-S: Übungen zur Musik des Barockzeitalters (2) – Musikästhetik: Übungen zur Musikästhetik des 19. und 20. Jahrhunderts (durch Prof. Dr. E. LICHTENHAHN) (2) – Ethnomusikologie: Einführung in die theoretischen Grundlagen, in Verbindung mit dem Experimental-Studio der Heinrich-Strobel-Stiftung, Freiburg i. Br. (mit Dr. T. SEEBASS) (2).

Prof. Dr. W. ARLT: Die Musik des 14. Jahrhunderts I (2) – Historische Satzlehre II: Das 14. und frühe 15. Jahrhundert (2) – Grundseminar I: Übungen zur Musik des Mittelalters (2) – Haupt-S: Übungen zur Analyse: Streichquartette von Haydn und Beethoven (2).

Prof. Dr. E. LICHTENHAHN: Übungen zur Instrumentenkunde (2).

**Berlin. Freie Universität.** Prof. Dr. K. REINHARD / Prof. Dr. K. KROPFINGER: Colloquium: Besprechung musikwissenschaftlicher Neuerscheinungen (1).

Prof. Dr. T. KNEIF: Die Variation im 16.-18. Jahrhundert (2) – Colloquium: Musiksoziologie (2) – S: Grundprobleme einer Zeichenlehre der Musik (gemeinsam mit Prof. Dr. K. KROPFINGER) (2).

Prof. Dr. K. KROPFINGER: Zur Entwicklung und Bedeutung des Streichquartetts (2) – S: Entwurf und Ausführung: Die Skizze im Kompositionsprozeß (2).

Dr. A. LIEBE: Ü: Übung zur Klaviermusik in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts (2).

Dr. A. NOWAK: Pros: Übungen zur Geschichte der klassischen Sonatenform (2).

N. N.: Notationskunde (2) – Lektüre einfacher musiktheoretischer Texte (2) – Ü: Harmonielehre (2) – Ü: Kontrapunkt (2) – Ü: Formenlehre.

Prof. Dr. A. FORCHERT: S: Die Anfänge des Vokalkonzerts in Deutschland (2).

Dr. W. SCHLEMM: Pros: Orchester und Partitur (2).

Dr. F. ZAMINER: S: Probleme der Musikgeschichte des Altertums (2).

**Abtlg. Musikethnologie.** Prof. Dr. K. REINHARD: Musik der Indianer (mit Colloquium) (2) – S: Formprobleme außereuropäischer Musik (2) – Pros: Systematik der Tonsysteme u. Gebrauchsleitern (2).

Ass. Prof. Dr. J. P. REICHE: beurlaubt.

Dr. Chr. AHRENS: Die Musik der Pontos-Griechen zwischen Orient und Okzident (mit Colloquium) (2).

H.-P. SEIDEL, M. A.: Transkription II (2) – Analyse außereuropäischer Musik (2).

Lehrbeauftragt. Dr. L. MANIK: Ü: Übung zur Stimmung von Gamelan-Instrumenten (2).

**Berlin. Technische Universität.** Prof. Dr. C. DAHLHAUS: Arnold Schönberg (1) – S: Arnold Schönberg (2) – Musikalische Hermeneutik (1) – S: Musikalische Hermeneutik (2) – Doktorandencolloquium (2 n. V.).

Prof. Dr. F. BOSE: Faktoren der Stilbildung (2) – S: Deutsche Volksliedgeschichte (2) – S: Musikethnologisches Colloquium für Fortgeschrittene (2).

Lehrbeauftragt. Dr. Th.-M. LANGNER: S: Die Suiten Joh. Sebastian Bachs (2).

Lehrbeauftragt. Frau Prof. Dr. H. DE LA MOTTE-HABER: beurlaubt.

Dr. P. NITSCHKE: Ü: Arien der Matthäus-Passion (2) – Pros: Brahms und Wagner (2).

Tutorien: C. ZENCK: Mahlers Lieder (Orchesterfassungen) (2).

M. ZENCK: Musikalischer Expressionismus (2).

ZIMMERMANN: Musikalische Hermeneutik (2) – Musikkritik (2).

**Bern.** Prof. Dr. St. KUNZE: Musik im 19. Jahrhundert und Neue Musik (II) (2) – S: Bachs H-moll-Messe und die Tradition der Messvertonung (2) – Pros: Frühe Quartette von Haydn und Mozart. Gattung und musikalischer Satz des Streichquartetts – Colloquium: Über die Möglichkeit einer Musikästhetik (Geschichte und Ästhetik) (2 n. V.) – Instrumentalkollegium (durch P. WALSER) (2) – Einführung in die weiße Mensuralnotation (durch Oberass. Dr. V. RAVIZZA) (2).

Prof. S. VERESS: Ost und West in der neueren Musikgeschichte (1) – Alban Berg (2) – Musikethnologisches Seminar (auch für Anfänger) (2) – Musikalische Satzlehre: Kontrapunkt III (1) – Musikalische Werkanalyse III (1) – Musikalische Satzlehre: Kontrapunkt I (durch Oberass. Dr. V. RAVIZZA) (1) – Musikalische Werkanalyse I (durch Oberass. Dr. V. RAVIZZA) (1).

Prof. G. AESCHBACHER: Vokalkollegium (1) – Gehörbildung I (2) – Gehörbildung III (1) – Musikalische Satzlehre: Harmonielehre I (1) – Musikalische Satzlehre: Harmonielehre III (1).

Bochum. Prof. Dr. H. BECKER: Das Werk Igor Strawinskjs (2) – Haupt-S: [BECKER/IMDAHL:] Impressionismus in Malerei und Musik (gemeinsam mit den Kunsthistorikern) (2) – Colloquium: Doktorandencolloquium (2. n. V.) – Pros: Einführung in die Aufführungspraxis (1).

N. N.: Musikgeschichte des 15. Jahrhunderts (1) – Pros: Musikalische Formenlehre (2).

Dr. K. RÖNNAU: Pros: Bachs Kammermusik (2) – Einführung in die musikalische Analyse (2).

H. FREDERICHs: Ü: Musikalische Satzlehre (5).

Bonn. Prof. Dr. G. MASSENKEIL: Der Gregorianische Choral (2) (H) – Die mehrstimmige Musik des Mittelalters (Musikgeschichte I) (2) (G) – Doktorandenseminar: Besprechung der Arbeiten der Mitglieder (privatissime) (2).

Akad. MusDir. Prof. Dr. E. PLATEN: S: Musikalische Formenlehre. Formen der Barockzeit (Fuge, Konzert) (2) (G) – CM (für Hörer aller Fakultäten): Chor, Orchester (je 3), Camerata musicale (Musizierkreis) (2), Kammermusik (3) n. V.

Prof. Dr. M. VOGEL: Die Musik der Antike (2) (H) – S: Seminar zur Musik der Antike (1) (H) – Seminar über aktuelle Fragen der Musikwissenschaft (1) (H) – Anleitung zur harmonischen Analyse (2) (G).

Prof. Dr. S. KROSS: Beethoven (Für Hörer aller Fakultäten) (1) – Geschichte der Sinfonie (2) (H) – Haupt-S (gemeinsam mit den Professoren Drs. MASSENKEIL, PLATEN, VOGEL): Probleme der Musikästhetik im 18. Jahrhundert (2) – S: Musikwissenschaftliche Methodik (2) (G).

Prof. Dr. E. SEIDEL: S: Musikalische Satzlehre III – Harmonielehre auf der Basis der Wiener Klassik (2) (G).

Prof. Dr. R. GÜNTHER: S: Aufgaben und Methoden der Musikethnologie (2) (H).

Braunschweig. *Technische Universität*. Dr. W. HERBST: Anton Bruckner – Leben und Werk (1) – Ü: Die Sinfonien Anton Bruckners – Partiturstudium, Analysen, Vergleiche (1) – CM: Hochschulorchester (2).

Clausthal. *Technische Universität*. Prof. Dr. W. BOETTICHER: Probleme der Sinfonischen Dichtung bei Berlioz und Liszt (2).

Darmstadt. *Technische Hochschule*. Prof. Dr. L. HOFFMANN-ERBRECHT: Musikalische Meisterwerke des Barocks (2).

Prof. Dr. K. MARGUERRE: CM instr. (2) – CM voc. (2).

Düsseldorf. Prof. Dr. H. KIRCHMEYER: Die Musik des Mittelalters (2).

H. B. ORLINSKI: Ü: Einführung in die Harmonielehre (2) – CM (2).

Erlangen. Prof. Dr. M. RUHNKE: Die Musik der Niederländer 1430-1520 (2) – S: Übungen zur musikalisch-rhetorischen Figurenlehre (2) – Ü: Lektüre musiktheoretischer Schriften des 16. und 17. Jahrhunderts (2).

Prof. Dr. F. KRAUTWURST: Die Klavierkonzerte Mozarts (2) – S: Englische Musik der Shakespeare-Zeit (2) – Ü: Übungen zum europäischen Volkslied (2).

Priv.-Doz. Dr. F. KRUMMACHER: Robert Schumanns Instrumentalmusik (2) – S: System und Erfahrung in der Musikästhetik des 19. Jahrhunderts (2).

Lektor Dr. K.-J. SACHS: Pros: Weiße Mensuralnotation (2) – Praktikum: Harmonielehre I (2) – Kontrapunkt II (2) – Die satztechnischen Lehrschriften von Schönberg, Hindemith und Messiaen (2) – Gehörbildung (1) – Generalbaß- und Partiturspiel (1).

**Frankfurt a. M.:** Prof. Dr. L. FINSCHER: Pros: Einführung in die Musikwissenschaft (2) – S: Mozarts Kammermusik (2) – Ober-S: Zum Repertoire einer Kapelle: Cappella Sistina bis Palestrina (gemeinsam mit Prof. Dr. H. HUCKE) (3).

Prof. Dr. L. HOFFMANN-ERBRECHT: Abendländische Musikgeschichte III: 17. u. 18. Jahrhundert (3) – S: Stilerkennungsübungen (2) – Doktorandenseminar (2).

Prof. Dr. K. HORTSCHANSKY: Pros: Einführung in die Musikethnologie (2) – S: Instrumentalformen u. Liedbegleitung in der Lautenpraxis bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts (3) – S: Quellenkunde II: Modalnotation und schwarz-rote Mensuralnotation (2).

Prof. Dr. H. HUCKE: S: Musikalische Bildungsideen und kirchenmusikalische Restauration im 19. Jahrhundert (2) – Doktorandenseminar (2).

Prof. Dr. W. KIRSCH: beurlaubt.

Akadem. Oberrat P. CAHN: Ü: Musikalische Analyse: Harmonielehre I (2) – Musikalische Analyse: Vokaler Kontrapunkt (2) – S: Debussy (2) – CM instr. (Akad. Orchester) (2) – CM voc. (2).

Exkursion: Quellenarbeit in der Biblioteca Vaticana, Rom (in Anschluß an das Ober-S.) [6 Tage] (Prof. Dr. L. FINSCHER, Prof. Dr. H. HUCKE).

**Freiburg i. Br.** Prof. Dr. H. H. EGGBRECHT: Schuberts Lieder (2) – S: Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (Gegenstand: Verpoppte E-Musik) (2) – Doktoranden-Colloquium (2).

Prof. Dr. R. DAMMANN: Musik im Mittelalter (1) – S: Musikschrifttum im 18. und frühen 19. Jahrhundert (2).

Priv.-Doz. Dr. W. BREIG: Einführung in die musikalische Formenlehre (2) – S: Übungen anhand von Schönbergs „Models for Beginners in Composition“ (2) – Arbeitsgemeinschaft: (gemeinsam mit Frau Prof. Dr. E. PICT-AXENFELD) Analyse und Praxis: C. Ph. E. Bachs „Probestücke“.

Lehrbeauftragt. Dr. P. ANDRASCHKE: S: Übungen zur elektronischen Musik (in Verbindung mit dem Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWF e. V.) (2).

Lehrbeauftragt. H. P. HALLER: S: Übungen zur Realisation elektronischer Musik (in Verbindung mit dem Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWF e. V.) (2).

Lehrbeauftragt. Dr. W. FROBENIUS: S: Hanns Eislers Schriften (2).

Lehrbeauftragt. Dr. F. RECKOW: S: Deutsche und französische Romantik: Berlioz-Schumann-Liszt-Wagner (2).

Lehrbeauftragt. Dr. E. REIMER: S: Hanns Eislers Lieder (2).

Lehrbeauftragt. Dr. W. RUF: S: Politische Oper im 18. und 19. Jahrhundert (2).

**Freiburg i. Ue.** Prof. Dr. L. F. TAGLIAVINI: L'opéra de G. Verdi (2) – Pros: Generalbaß (1) – S: Volksmusik im Kanton Freiburg (1) – Étude critique de textes musicaux anciens (1) – Musikwissenschaft und musikalische Praxis (1).

Priv.-Doz. Dr. J. STENZL: Répétition de l'histoire musicale IV: De J. S. Bach au 20ème siècle (1) – La notation de la monodie médiévale (1) – Goethe-Vertonungen (gemeinsam mit Prof. Dr. P. H. NEUMANN) (2, 14-täglich).

**Gießen.** Prof. Dr. E. JOST: Pros: Statistische Verfahren in der Musikwissenschaft (2) – S: Zur Ästhetik und Funktion von Schallplatten-Covers II. Interdisziplinäre Veranstaltung der BE Musikwissenschaft und Visuelle Kommunikation (2) – S: Musiksoziologie. Gegenstand und Konzeptionen (2).

Honorar-Prof. Dr. K. KNOPF: S: Die europäische Oper im Barock und in der Klassik. Szenische und musikalische Analyse ausgewählter Bühnenerwerke von Peri, Monteverdi, Cavalli, Pergolesi, Lully, Rameau, Purcell, Händel, Gluck, Mozart (2).

Prof. G. DISTLER-BRENDEL: S: Stimme, Sprache, Musik. Projektseminar: 1. Sem. Hälfte fachwissenschaftlich, 2. Sem. Hälfte didaktisch (4).

Prof. Dr. E. KÖTTER: Pros: Differentielle Musikpsychologie (2) – S: Musik um 1900 (2).

Dozent Dr. P. FALTIN: S: Wissenschaftstheorie II. Denkmethode: Empirismus, Positivismus, Dialektik (2) – S: Musik, Bedeutung, Zeichen: Grenzen und Möglichkeiten einer semiotischen Ästhetik (2).

**OStR i. H. G. RITTER:** Geschichte der Messe und des Oratoriums (1) – S: Bachs Messen und Oratorien (Seminar zur Vorlesung) (2) – S: Tonsatz/Analyse II (2) – S: Tonsatz/Analyse III (2).

**Göttingen. Prof. Dr. H. HUSMANN:** Philippe de Vitry und Guillaume de Machaut (2) – Ober-S: Guido von Arezzo und das Organum (3).

Prof. Dr. W. BOETTICHER: Ü: Wolfgang Amadeus Mozart (2).

Dr. R. FANSELAU: Ü: Die Musik der Spätromantik (2).

Priv.-Doz. Frau Dr. U. GÜNTHER: Die Opern Giuseppe Verdis (2).

Dr. H.-P. HESSE: Pros: Methoden der systematischen Musikwissenschaft (2) – Ü: Physiologie und Psychologie des Hörens (2).

Akad. MusDir. H. FUCHS: Kontrapunkt I (1) – Kontrapunkt III (1) – Harmonielehre II (1) – Göttinger Universitätschor (öffentlich) (2) – Akademische Orchestervereinigung (öffentlich) (2) – Innerhalb der Theologischen Fakultät: Heinrich Schütz (1) – Liturgische Übungen (1).

**Graz. Prof. Dr. R. FLOTZINGER:** Aspekte der Musikwissenschaft I (2) – Musikhistorisches Proseminar (2) – Musikhistorisches Seminar (2) – Musikhistorisches Repetitorium III (2) – Tonbeispiele (1) – Dissertanten-Colloquium (2).

Prof. Dr. W. WÜNSCH: Musikethnologie I (2) – Musikethnologisches Seminar (2).

Frau Dr. I. SCHUBERT: Musikwissenschaftliches Proseminar I (2).

Dr. J.-H. LEDERER: Notationskunde I (2).

Prof. Dr. K. HAIDMAYR: Kontrapunkt I (2).

Lehrbeauftragt. A. HOCHSTRASSER: CM instr. (3) – CM voc. (3).

**Hamburg. Prof. Dr. C. FLOROS:** Der Impressionismus in der Musik (2) – Haupt-S: Schönbergs „Moses und Aron“ (2) – Doktorandencolloquium (n. V.).

Prof. Dr. H.-J. MARX: Franz Schubert (1) – Pros: Paläographische Übung zur Vokalmusik der Renaissance (2) – Ü (zusammen mit Prof. J. JÜRGENS): Editorische und aufführungspraktische Probleme der Barockoper (3).

Dr. W. DÖMLING: Ü (mit Referaten): Die symphonischen Werke von Hector Berlioz (3) – Übung mit musikalischer Analyse (für Fortgeschrittene) (3).

Prof. Dr. A. HOLSCHNEIDER: Colloquium zur Bach-Interpretation (mit Schallplattenvergleich) (2, 14-tägig).

Dr. H. SCHMIDT: Pros: Einführung in den Gregorianischen Choral (3, 14-tägig).

Dr. P. PETERSEN: Richard Wagner. Interdisziplinäres Haupt-S: Literaturwissenschaftliches Seminar / Musikwissenschaftliches Institut (zusammen mit Dr. J. KROGOLL) (2) – Colloquium zur Bartók-Literatur (1).

Prof. Dr. H.-P. REINECKE: Haupt-S: Musikalische Zeichensysteme (2) – Kursus: Einführung in formale Methoden II (2).

Dr. H.-P. HESSE: Pros: Einführung in die Musikpsychologie (2).

Prof. Dr. E. MARONN: Praktikum: Experimentelles Tonstudio (2).

Prof. Dr. H. RAUHE: S: Probleme der Analyse und Interpretation von Barockmusik unter besonderer Berücksichtigung der musikalisch-rhetorischen Figurenlehre (2).

Prof. J. JÜRGENS: Ü (mit Referaten): Die Chorfüge. Formale und stilistische Analysen (2) – Chor der Universität (3) – Orchester der Universität (3).

**Hannover. Technische Universität.** Prof. Dr. H. SIEVERS: Gesellschaftskritische Probleme der Musik (1) – Beethoven. Leben und Werk (1) – CM inst. (2) – Universitätschor (durch L. RUTT) (2).

**Heidelberg. Prof. Dr. R. HAMMERSTEIN:** Geschichte der Oper (2) – Pros: Übungen zur Ouvertüre (2) – S: Tradition und Fortschritt in der Musikgeschichte (2) – Colloquium: für Examenskandidaten (2).

Prof. Dr. S. HERMELINK: Sinfonie und Messe bei den Wiener Klassikern und bis zu Bruckner (2) – S: Lektüre ausgewählter Theoretiker des 16./17. Jahrhunderts (2) – Madrigalchor (2) – CM (Studentenorchester) (2).

Priv.-Doz. Dr. W. SEIDEL: Die Musik der Niederländer (2) – Pros: Josquin Desprez (2).

Lehrbeauftragt. H. JUNG: Ü: Einführung in die Musikgeschichte (2).

Lehrbeauftragt. G. MORCHE: Einführung in die funktionelle Harmonielehre (2).

Lehrbeauftragt. M. BIELITZ: Ü: Einführung in den Gregorianischen Choral (2).

**Innsbruck.** Prof. Dr. W. SALMEN: Die Musik in Antike und Mittelalter (2) – Pros: Einführung in die Musikethnographie (2) – S: Die Orgel- und Klaviermusik vor 1600 (2) – Grundbegriffe der Musikästhetik (2) – Doktorandencolloquium (2).

Prof. Dr. W. SENN: S: Übungen zur Musikgeschichte (2) – Doktorandencolloquium (2).

Lehrbeauftragt. Dr. B. WIND: Satzlehre (Harmonielehre, Kontrapunkt) (4).

Lehrbeauftragt. Dr. E. FÄSSLER: Einführung und Übungen zur musikalischen Paläographie (2).

Domorganist M. MAYR: CM instr. (2).

*Abteilung für Schulmusik:* Lehrbeauftragt. Dr. J. SULZ: Didaktik der elementaren Musikerziehung I (2) – S: Musikpädagogisches Seminar I (1) – Neue Methoden der Musikerziehung I (2) – Musikalische Werkkunde I (1).

Lehrbeauftragt. Dr. B. WIND: Musikgeschichte I (2) – Musikgeschichte V (2).

Lehrbeauftragt. M. MAYR: Tonsatz I (2) – Tonsatz V (2).

Prof. W. KURZ: Allgemeine Kulturkunde für Musikerzieher (2).

**Karlsruhe.** Prof. Dr. W. KOLNEDER: Musik in Sowjet-Rußland (2) – Bachs „Kunst der Fuge“ im Interpretationsvergleich (1).

**Kiel.** Prof. Dr. K. GUDEWILL: J. S. Bachs Kirchenkantaten (2) – Ober-S: Heinrich Schütz (2) – Doktorandencolloquium (2) – Capella: Vokal-instrumentaler Musizierkreis für ältere Musik (2).

Wiss. Dir. Dr. W. PFANNKUCH: S: Gustav Mahler (3) – S: Musiktheater als Kunst und Ware: Die „Grand Opéra“ (2) – S: Bachs „Kunst der Fuge“ als Lehrbuch (1) – Musikalische Satzlehre I (für Anfänger) (1) – Musikalische Satzlehre II (für Fortgeschrittene) (1) – CM instr. (großes Orchester) (3).

Dr. H. W. SCHWAB: S: Die Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens (2) – Geschichte und Ästhetik des Liedes im 19. u. 20. Jahrhundert (2) (HIMG Lübeck) – Besprechung schriftlicher Arbeiten (2) (HIMG Lübeck).

Dr. A. EDLER: Die Symphonik Brahms' und Bruckners (2) (HIMG Lübeck) – Ausgewählte Kapitel der Musikästhetik im 19. Jahrhundert (2) (HIMG Lübeck) – Studentenkantorei (2) – Orgelspiel (2).

Dr. W. STEINBECK: Analysemethoden zur Wiener Klassischen Instrumentalmusik.

**Köln.** Prof. Dr. Dr. K. G. FELLERER: Grundzüge der abendländischen Musikgeschichte (2).

Prof. Dr. H. HÜSCHEN: Johann Sebastian Bach (3) – Haupt-S. A: Johannes Tinctoris (1435-1511) und die Musiktheorie seiner Zeit (2) – Doktorandencolloquium (1).

Prof. Dr. D. KÄMPER: Geschichte des Oratoriums vor J. S. Bach (2) – Pros. A: Aleatorik (Die postserielle Phase der Neuen Musik) (2) – Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten (Doktorandencolloquium) (2).

Prof. Dr. K. W. NIEMÖLLER: Wiener Schule I: Vorgeschichte – Schönbergs Atonalität (2) – Pros. C: Das deutsche Sololied 1750-1900 (2) – Ü: Analyse musikalischer Werke (1) – Paläographische Übung: Mensuralnotation (1).

Prof. Dr. J. KUCKERTZ: Die Musik im Alten Vorderen Orient (zusammen mit Herrn Kollegen Schuster) (2) – Haupt-S B: Maqam und Dastgah. Zur Melodiebildung in der vorderorientalischen Musik (2) – Transkriptionsübung (2).

Prof. Dr. R. GÜNTHER: Die Musikinstrumente Afrikas II (2) – Pros: Die Geschichte der Musikethnologie (2) – Colloquium: Die Quellenkritik in der Musikethnologie (2).

Prof. Dr. J. FRICKE: Musikalische Klangerzeugung (2) – Pros D: Raumakustik (2) – Vorlesung mit Demonstrationen: Durchführung und Auswertung musikalisch akustischer Messungen (2).

Prof. Dr. H. KOBER: Musikalische Akustik (2).

Dr. U. SIRKER: Akustische Übung: Die Meßbarkeit von Tonhöhe, Lautstärke, Dauer, Klangfarbe (2).

Dr. H. KUPPER: Datenverarbeitung in der Musikwissenschaft (2).

Lektor Prof. F. RADERMACHER: Harmonielehre III (Modulation und Choralsatz) (1) – Kontrapunkt III (Der dreistimmige und vierstimmige Satz) (1) – Gehörbildung I (1) – Formenlehre (Liedformen, Variation, Rondo) (1) – Harmonische Analyse (1).

Lektor H. E. BACH: Harmonielehre I: (Grundfragen der funktionalen und Stufen-Harmonielehre) (1) – Kontrapunkt I (Der zweistimmige Satz) (1) – Allgemeine Musiklehre (Vorkurs zu den musiktheoretischen Fächern) (1) – Generalbaßspiel (1) – Partitürkunde (1).

Dr. D. GUTKNECHT: CM instr. (3) – CM voc. (4) – Kammerorchester (2) – Kleiner Chor (2) – Kammermusik für Bläser (2) – Offene Abende des CM (Kammerkonzerte mit Einführungen) (2).

Mainz. Prof. Dr. H. FEDERHOFER: Forschungssemester.

Prof. Dr. H. UNVERRICHT: Die Musik des Barocks (2) – Pros: Musikalische Tonsysteme und Temperaturen (2) – Haupt-S: Untersuchungen zum Werk Anton Weberns (2).

Prof. Dr. F. W. RIEDEL: Die Entwicklung der Orchestermusik im 20. Jahrhundert (2) – Haupt-S: Der Stilwandel in der Musik um 1910 und seine ästhetischen Voraussetzungen (2) – Ober-S: Untersuchungen zur Formal- und Ausdrucksästhetik im späten 19. Jahrhundert (mit stilkundlichen Übungen) (für Examenskandidaten und Doktoranden) (1) – Ü: Praktikum zur musikalischen Landeskunde: Musikpflege am Hofe des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Erthal (2) – Hörpraktikum zum Hauptseminar (1).

Prof. Dr. R. WALTER: Harmonielehre III (1) – Kontrapunkt I (1) – Das Oratorium und seine Formen (1) – Übungen zur Instrumentierung (1).

Dr. H. SCHNEIDER: Pros: Ausgewählte Beispiele der französischen Klaviermusik des 20. Jahrhunderts (2) – Ü: Formenlehre II (Kontrapunktische Formen) (1).

Prof. D. HELLMANN: CM (Orchester) (2) – CM (Chor) (3) – Ü: Generalbaß-Spiel (1) – Partiturspiel (1) – 1000 Jahre musikalische Darstellung und Deutung der biblischen Passionsberichte (Von der Choralpassion zu Penderecki) (public) (1).

Akad. Rat Dr. K. OEHL: Einführung in die Musikbibliographie und in die musikwissenschaftliche Arbeitsweise (1).

Domkapellmeister H. HAIN: Praktische Arbeit mit dem neuen Einheitsgesangbuch in der Gemeinde (mit Ü) (1) – Einführung in den Gregorianischen Choral (mit Ü) (1).

Marburg. Prof. Dr. R. BRINKMANN: Um Wagners ‚Ring‘ (1) – S: Geschichte der Motette im 13. und 14. Jahrhundert (mit Notationsübungen) (2) – Musik nach 1945 (2).

Prof. Dr. H. HEUSSNER: Musikgeschichte im Überblick II: Die außeritalienische Musik des 17. und die Musik des frühen 18. Jahrhunderts (2) – Pros: Dokumentation zur Musikgeschichte: Heinrich Schütz (2) – S: Einführung in die musikwissenschaftliche Literatur und Quellenkunde (2).

Prof. Dr. M. WEYER: Geschichte der evangelischen Kirchenmusik I (1) – Ü: Harmonielehre I (1) – Kontrapunkt II (1) – CM instr. (für Hörer aller Fachbereiche) (2) – Kammerorchester (für Hörer aller Fachbereiche) (1) – Bläserkreis (für Hörer aller Fachbereiche) (2) – CM voc. (für Hörer aller Fachbereiche) (2).

Dozent Dr. S. DÖHRING: Beat-, Rock- und Popmusik: Probleme ihrer wissenschaftlichen Behandlung (2).

Prof. Dr. R. BRINKMANN / Dozent Dr. S. DÖHRING / Prof. Dr. H. HEUSSNER / SCHAAL / TONDORF: Erläuterung und Vorführung ausgewählter Werke der Musikgeschichte (für Hörer aller Fachbereiche) (2).

Prof. Dr. R. BRINKMANN / Dozent Dr. S. DÖHRING: Forschungsseminar: Geschichte und Ästhetik der offenen Form I: Phänomene der „Auflösung“ in der Musik des 19. Jahrhunderts (2).

Prof. Dr. R. BRINKMANN / Dozent Dr. S. DÖHRING / Prof. Dr. H. HEUSSNER: Musikwissenschaftliches Forschungsseminar (2).

N. N.: Tutorium: Musik und Gesellschaft III: Musik nach 1945 (zugeordnet dem Seminar von Prof. Dr. BRINKMANN) (2).

München. Prof. Dr. Th. GÖLLNER: Die Sprachvertmung bei Schütz und Händel (2) – Haupt-S: Musik für Tasteninstrumente vom 14. bis 16. Jahrhundert (2) – Pros: Zum Thema der Vorlesung (2).

- Dozent Dr. R. BOCKHOLDT:** Joseph Haydn: Die Grundlegung der Wiener klassischen Musik (2) – Haupt-S: Das Streichquartett bei Haydn und bei Mozart (2).
- Priv.-Doz. Dr. J. EPPELSHEIM:** Johann Sebastian Bach (2) – Ü: Holzbläser in Orchester und Ensemble (18./19. Jahrhundert) (2).
- Akad. Oberrat Dr. R. SCHLÖTTERER:** Ü: Monteverdis „Orfeo“: Musikalischer Satz und Theater (mit Aufführungsversuchen) (2) – Ü: Einführung in Fragen der Musikethnologie: Griechische und sizilianische Volksmusik (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. K. HASELHORST:** Musikalisches Praktikum: a) Weltliche Musik von Machaut bis Josquin (für Solosänger und Instrumente); b) Lehrkurs für historische Streichinstrumente (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. H. HELL:** Einführungskurs für Anfangssemester (3).
- Lehrbeauftragt. R. NOWOTNY:** Musikalisches Praktikum: a) Aufführungsversuche: Einstimmiger liturgischer Gesang und frühe Mehrstimmigkeit (2) – b) Vokales Ensemble (2) – c) Instrumentales Ensemble (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. H. SCHMID:** Ü: Einführung in die musikalische Editionstechnik (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. R. TRAIMER:** Ü: Besprechung einzelner musikalischer Werke aus dem Münchner Konzert- und Opernspielplan (für Hörer aller Fakultäten) (2) – Musikalisches Praktikum: Generalbaß I (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. E. L. WAELTNER:** Ü: zur Kammermusik des späten 19. Jahrhunderts (Quintette von Brahms und Bruckner) (2).
- Münster. Wiss. Rätin und Prof. Frau Dr. M. E. BROCKHOFF:** Neue Musik zwischen 1900 und 1950 (2) – Ü: zur Vorlesung (2) – S: Problematik der musikwissenschaftlichen Analyse (2).
- Wiss. Rat und Prof. Dr. R. REUTER:** Die Entwicklung der Musikinstrumente und ihrer Spieltechnik (Saiteninstrumente, Tasteninstrumente) (2) – Ü: Harmonielehre I (2) – Ü: Einführung in den zweistimmigen Satz (1) – S: Probleme der Erfassung und Erhaltung historischer Musikinstrumente (mit Tagesexkursionen) (2).
- Akad. Oberrätin Frau Dr. U. GÖTZE:** Ü: Allgemeine Musikgeschichte im Überblick (2) – Einführung in die strukturwissenschaftliche Methode (2) – Strukturwissenschaftliche Analyse von Tonsätzen (2) – Strukturwissenschaftliches Seminar für Doktoranden (4), (2).
- Wiss. Assistent D. RIEHM:** Ü: Einführung in die bibliographischen Hilfsmittel (1) – Mensuralnotation (2) – Einführung in die musikalische Akustik (1) – CM instr. (3) – Kammerorch. (2) – Kammermusik (1) – Das Musikkolleg (offene Kammermusikabende mit Einführung) (1).
- Regensburg. Prof. Dr. H. BECK:** Mehrstimmige Musik im Mittelalter I (2) – Pros: Die Oper im 18. Jahrhundert (2) – Universitätsorchester (2).
- Prof. Dr. H. BECK / W. SIEBER, M. A.:** Ü: Einführung in die Methodik des musikwissenschaftlichen Arbeitens (1).
- Prof. Dr. F. HOERBURGER:** Musik der Antike (1) – Ü: Volksmusik in den Balkanländern (1).
- Dr. M. LANDWEHR VON PRAGENAU:** Ü: Notationskunde: Frühes Mittelalter bis zum 12. Jahrhundert (1).
- Dr. H. MÜLLER-BUSCHER:** Ü: Übungen zur Musik in Frankreich um 1900 (1).
- Lehrbeauftragt. E. KRAUS:** Partiturspiel (1).
- Saarbrücken. Prof. Dr. E. APFEL:** Geschichte der Theorie der musikalischen Komposition seit der Musica Enchiriadis I (2) – S: Ludwig van Beethoven, große Fuge B-Dur op. 133 für Streichquartett. Eingehende wissenschaftliche Analyse (2) – Musikgeschichte I (1600-1750) (Hochschule für Musik) (2) – Seminar für Doktoranden (2) n. V.
- Prof. Dr. W. BRAUN:** Geschichte der Klaviermusik von 1820-1850 (2) – Pros (3. und 4. Semester): Das 19. Jahrhundert und seine Ausläufer (2) – S: Der Epochenbegriff in der Musikgeschichte (2) – Seminar für Doktoranden (2) n. V.
- Prof. Dr. Chr. H. MAHLING:** Geschichte der Symphonie im 19. Jahrhundert II (2) – S: Die Opern von Richard Strauss (2) – Hörpraktikum zum Seminar (1) – Seminar für Doktoranden (2) n. V. – Musikwissenschaft und Rundfunk IV: Musikrezeption unter psychologischem und soziologischem Aspekt (gemeinsam mit Prof. Dr. H. RÖSING und Dr. Chr. BITTER) (2).



Prof. Dr. W. MÜLLER-BLATTAU: Musik im germanischen Altertum (2) – Pros (1. und 2. Semester): Mehrstimmige Musik von den Anfängen bis 1600 (2) – Seminar für Doktoranden (2) n. V. – CM: Chor der Universität (2) – Orchester der Universität (2) – Kammerorchester (3) n. V. – Kammerchor (3) n. V.

Prof. Dr. H. RÖSING: S: Fragen zur Vergleichenden Musikwissenschaft: Außereuropäische Elemente in europäischer Kunstmusik des 20. Jahrhunderts (2) – Seminar für Doktoranden (2) n. V. – Musikwissenschaft und Rundfunk IV: Musikrezeption unter psychologischem und soziologischem Aspekt (gemeinsam mit Prof. Dr. Chr. H. MAHLING und Dr. Chr. BITTER) (2).

Prof. Dr. W. WIORA: S: Übungen zum Problem der einheitlichen Kompositionsstile ganzer Epochen (2) n. V.

Dr. Chr. BITTER: Musikwissenschaft und Rundfunk IV: Musikrezeption unter psychologischem und soziologischem Aspekt (gemeinsam mit den Professoren Dr. MAHLING und Dr. RÖSING) (2).

B. WALLERIUS: Allgemeine Musiklehre II (1) n. V. – Hörpraktikum (2) n. V. – Einführung in die Musiklehre (1).

H. STECKEL / K. H. METZ: Unterweisung für Streicher (9) n. V.

H. KAHLENBACH: Unterweisung für Bläser (4) n. V.

Salzburg. Prof. Dr. G. CROLL: Musik des Mittelalters und der Renaissance (1) – S: Musik des Frühbarock (2) – Doktorandencolloquium (nur auf besondere Einladung) (2) – CM voc. (2).

Prof. Dr. F. FÖDERMAYR: Einführung in die Vergleichende Musikwissenschaft III (3).

Dr. E. HINTERMAIER: Pros: Notationskunde: Lauten- und Orgeltabulatur (2).

Univ. Ass. Dr. R. ANGERMÜLLER: Pros: Übungen zur Musikpublizistik (2).

Prof. K. OVERHOFF: Die sinfonischen Dichtungen von Richard Strauss (2).

N. HARNONCOURT: S: Übungen zur Instrumentenkunde und Aufführungspraxis der Musik von 1600 bis 1750 (4).

Stuttgart. Prof. Dr. A. FEIL: Das Konzert (2) – Musikwissenschaft (1).

Tübingen. Prof. Dr. G. von DADELSEN: Zur Entstehung des bürgerlichen Konzertwesens im 17. und 18. Jahrhundert (2) – Ü: Die Musik um 1750 in der zeitgenössischen Theorie (Quantz, C. Ph. E. Bach, L. Mozart, Rousseau) (2) – Übung zur musikalischen Textkritik und Edition (2).

Prof. Dr. A. FEIL: Das Konzert (3) – Arbeitsgemeinschaft: Gegenwartsfragen der Musikwissenschaft (2) – Colloquium: Besprechung von Arbeiten der Teilnehmer (2) – Kammermusikkreis (2).

Prof. Dr. B. MEIER: Geschichte der älteren Instrumentalmusik (2) – Ü: Lektüre ausgewählter lateinischer Theoretiker (2) – Harmonielehre I (2) – Kontrapunkt I (2).

Prof. Dr. U. SIEGELE: Musikgeschichte III (4) – Musikhochschule Stuttgart: Musikgeschichte III (3).

Lehrbeauftragt. Prof. Dr. R. GERLACH (Musikhochschule Stuttgart): Das Kantatenschaffen Johann Sebastian Bachs (2) – Geschichte des Liedes I (2).

Univ. MusDir. A. SUMSKI: Gehörbildung I (2) – Metrisch-rhythmisches Praktikum (1) – Chor der Universität (3) – Orchester der Universität (5).

Wien. Prof. Dr. O. WESSELY: Die Frühzeit der italienischen Instrumentalmusik (3) – Konversatorium zur Vorlesung (1) – Historisch-musikwissenschaftliches Seminar (2) – Historisch-musikwissenschaftliches Konversatorium (2) – Musikwissenschaftliches Praktikum: Editions-technik (gem. mit Doz. Dr. PASS und Dr. SEIFERT) (6) – Archiv-Exkursion (gem. mit Doz. Dr. PASS und Dr. SEIFERT) (3).

Prof. Dr. F. ZAGIBA: Grundfragen der Anfänge der abendländischen Musik (2) – Historisch-musikwissenschaftliches Seminar (2) – P. I. Tschaikowskij (2) – Musikhistorische Quellenkunde (Praktikum) (4).

Prof. Dr. F. FÖDERMAYR: Die Musik Indiens und Indonesiens (2) – Grundlagen der vergleichend-systematischen Musikwissenschaft I (2) – Vergleichend-musikwissenschaftliches Seminar (2) – Dissertantencolloquium (2) – Außereuropäische Musikstile (2).

Prof. Dr. W. GRAF: Wird nicht lesen.

Doz. Dr. G. GRUBER: Von Debussy bis Boulez (1) – Einführung in die Methoden der musikalischen Analyse I (2) – Germanistisch-musikwissenschaftliches Seminar: Die Konzeption des Gesamtkunstwerks im 19. Jahrhundert – Mythos, Kult und bürgerliche Kunstauffassung in den Musikdramen Richard Wagners und seiner Zeit (gem. mit Doz. Dr. ZEMAN) (2) – Musikwissenschaftlich-philosophische Arbeitsgemeinschaft: Die ästhetischen Grundlagen der Neuen Musik (Adorno) (gem. mit Doz. Dr. KLEIN) (2).

Doz. Dr. W. PASS: Anton Webern I (1) – Historisch-musikwissenschaftliches Proseminar III (Zum Messenschaftern der Wiener Klassik) (2) – Seminar: Die Minneregel des Eberhard von Cersne aus germanistischer und musikwissenschaftlicher Sicht (gem. mit Prof. Dr. BIRKHAN und Dr. EBENBAUER) (2).

Lehrbeauftragt. Dr. K. SCHNÜRL: Übungen zur Notationskunde I (Weiße Mensuralnotation) (2) – Übungen zur Notationskunde III (Tabulaturen und Tanzschriften) (2).

Lehrbeauftragt. Dr. H. KNAUS: Historisch-musikwissenschaftliches Proseminar I (2) – Übungen zur Musikgeschichte III (2).

Lektor F. SCHLEIFFELDER: Musiktheorie I (2) – Übungen zum Tonsatz I (2) – Übungen zum Tonsatz IV (2).

Lektor K. LERPERGER: Übungen zum Tonsatz III (2) – Übungen zum Tonsatz II (2).

Lehrbeauftragt. Dr. N. TSCHULIK: Übungen zur Geschichte, Theorie und Praxis der Musikkritik: Musikkritik und Probleme des Musiklebens I (2).

Lehrbeauftragt. Dr. R. BRANDL: Vergleichend-musikwissenschaftliches Proseminar III (2) – Musikethnologische Übungen (2).

Lehrbeauftragt. R. SEITZ: Übungen zum Tonsatz I (2).

Würzburg. Prof. Dr. W. OSTHOFF: Die Anfänge der abendländischen Mehrstimmigkeit (9.-12. Jahrhundert) (2) – Haupt-S: Guido von Arezzo (2) – Einstudierungsversuche: Ausgewählte Opernszenen mit Generalbaß (2).

Univ.-Dozent Dr. M. JUST: Johann Sebastian Bachs Instrumentalmusik (2) – Ü: Bachs Bearbeitungen eigener und fremder Werke (2) (Auch für Anfänger).

N. N.: Ü: Historische Satzlehre I (Palestrina-Kontrapunkt) (2) – Historische Satzlehre II (Bach-Kontrapunkt) (2) – Instrumentenkunde (einschl. Instrumentation) (2) – Akademisches Orchester (2).

Dr. J. DRONKE: Ü: Die Notre-Dame-Schule (2).

Zürich. Prof. Dr. K. v. FISCHER: Musik des 13./14. Jahrhunderts (1) – S: Musik des 13./14. Jahrhunderts (2) – Colloquium für Vorgerückte: Praxis der Musikkritik (1).

Prof. Dr. H. CONRADIN: Musikpsychologie: Intervall, Akkord, Tonreihe (1).

Dr. A. MAYEDA: Einführung in die Japanische Musik (1).

H. U. LEHMANN: Ü: Harmonielehre I (2) – Harmonielehre III (1) – Pros: Moderne Musik (2).

Dr. B. BILLETER: Partiturstudium (1).

Dr. R. MEYLAN: Pros: Mensuralnotation für Anfänger (2).

Prof. Dr. F. TAGLIAVINI: Pros: Generalbaß (2).

Doz. Dr. M. STAEHELIN: Echt und unecht in der Musik (2).

Prof. Dr. U. SAXER: Colloquium für Vorgerückte (1).

Zürich. *Eidgenössische Technische Hochschule*. Abt. für Geistes- und Sozialwissenschaften. Dr. H.-R. DÜRRENMATT: L. v. Beethovens Klaviersonaten (1) – Musikalische Formen des 19. Jahrhunderts (1) – L. v. Beethovens Streichquartette (2).